



Seilbahnstudie Meran-Tirol-Schenna Bürgerversammlung in Schenna

Am vergangenen 25. Februar waren die Schenner von der Gemeindeverwaltung zu einer Bürgerversammlung eingeladen, bei der der Landesrat für Mobilität, Dr. Thomas Widmann, mit seinen Technikern eine Studie zur Errichtung einer Seilbahnverbindung zwischen Meran, Dorf Tirol und Schenna vorstellte.

Der Bürgersaal im Vereinshaus Unterwirt war bis zum letzten Platz besetzt, als Bürgermeister Luis Kröll die Versammlung eröffnete. Das starke Verkehrsaufkommen in der Tourismussaison macht es notwendig, über neue Wege der Mobilität für die Menschen nachzudenken. Im Dorfkern verkehren in der Hauptsaison mehr als 100 Busse am Tag und an der Engstelle Dornerhof gibt es in den Stoßzei-

ten lange Staus. Aber auch die Ein- und Durchfahrten von Meran sind zeitweilig so überlastet, dass selbst Linienbusse nicht weiterkommen. Bis zur Fertigstellung des Küchelbergtunnels, dessen Bau gerade erst begonnen hat, rollt auch der gesamte Verkehr aus dem Passeiertal in Richtung Bozen durch Meran-Obermais und über die Ostumfahrung, die zugleich die Hauptzufahrt nach Schenna und

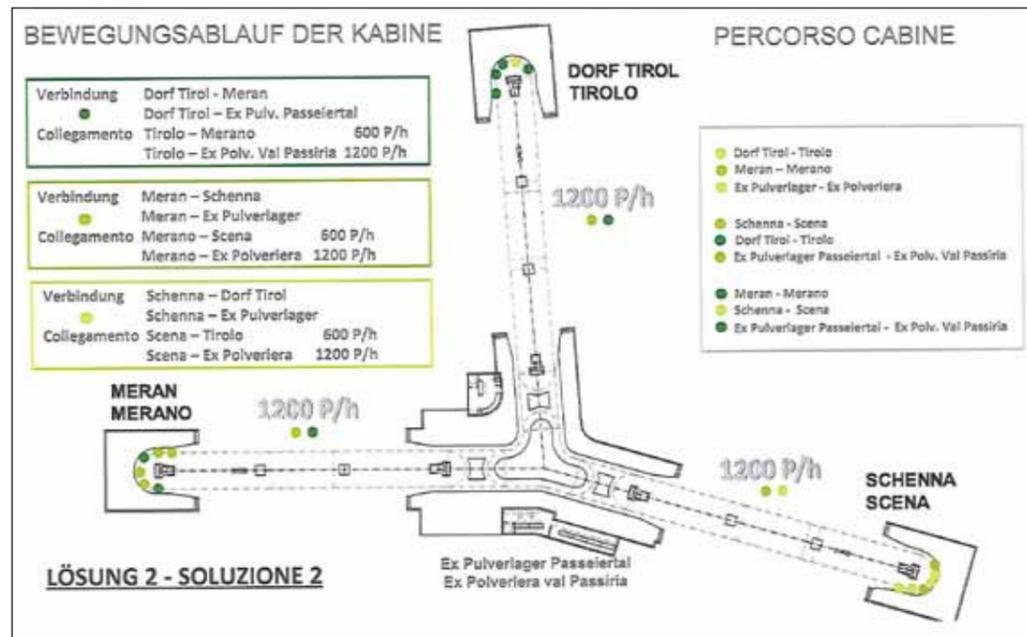
Hafling darstellt. Im vergangenen Herbst wurde an der Rametzbrücke endlich ein Rondell errichtet, das wenigstens dort einen besseren Verkehrsfluss ermöglicht. Auf Grund dieser Situation wird bereits seit längerem über neue Möglichkeiten der Verkehrsverbindung zwischen Meran und den umliegenden Dörfern und Tälern nachgedacht. So wurde von einigen Technikern auch eine Studie einer Seilbahnverbindung zwischen den beiden größten Tourismusorten Schenna und Dorf Tirol mit der Kurstadt Meran erarbeitet, die der zuständige Landesrat Dr. Thomas Widmann den Versammelten vorstellte und mit Bildern illustrierte.

Gedacht wird an eine Gon-

delbahn, die in Meran am Karl-Wolff-Platz startet und über den Küchelberg zum ehemaligen Pulverlager an der Passer führt, wo sie sich in zwei Linien teilt: die eine soll nach Dorf Tirol und die andere nach Schenna führen. Dabei soll die Bergstation in Schenna unterhalb des Kirchhügels in der Nähe des Vereinshauses Unterwirt ihren Platz finden. Die vorgesehene Leistung würde 1200 Personen pro Stunde zwischen Meran und dem Pulverlager und je 600 Personen von dort in die beiden Zielorte betragen. Der Fahrgast könnte dabei bereits am Einstiegsort eine Direktfahrt oder eine Fahrt mit Umstieg am Pulverlager wählen. Dortselbst würde ein großer Parkplatz auch die Bahnbenutzer aus dem Passeiertal auffangen. Die Fahrzeit von Schenna nach Meran würde rund 10 Minuten ausmachen. Die Kosten sollten größtenteils vom Land Südtirol und von privaten Investoren getragen werden, die Gemeinden würden dadurch nur geringfügig belastet. Unter solchen Voraussetzungen waren die Diskussionsbeiträge aus der Bürgerversammlung von Schenna ziemlich positiv, auch weil sich sehr viele Touristiker zu Wort meldeten. Kritische Stimmen gab es vor allem hinsichtlich des Standortes der Bergstation unterhalb des Kirchhügels von Schenna, einer land-



Entwurf für die geplante Seilbahnverbindung Meran-Tirol-Schenna



schaftlich sehr sensiblen Zone, weil der Kirchhügel zusammen mit dem Schloss das identifizierende Landschaftswahrzeichen des Ortes darstellt, das in keinem Fall beeinträchtigt werden darf.

Auch die Busverbindung nach Meran, deren Frequenz nach Inbetriebnahme der Seilbahn eingeschränkt werden sollte, wurde kritisch angemerkt, weil sie vor allem auch den Pendlern dient und am Bahnhof den Anschluss an alle anderen Linien herstellt. Nicht weniger kritisch wurden die bereits derzeit sehr knappen Parkmöglichkeiten im Dorfzentrum von Schenna angesprochen, wobei in besonderer Weise die dorfinterne Verkehrerschließung durch Zubringerbusse überlegt werden muss. Auch von Seiten der Bauern, deren Gründe durch Durchfahrtsrechte und Seilbahnständer belastet würden, wurden kritische Stimmen laut. Schließlich wurde noch einmal unterstrichen, dass der Bau einer Seilbahnverbindung Schenna-Meran-Tirol den Gemeindehaushalt, wenn überhaupt,

nicht übermäßig belasten dürfe. Landesrat Widmann versprach, die vorgetragene Einwände in die weitere Bearbeitung eines Projektes einzubauen, und, was die ortsinterne Verkehrser-

schließung anbelangt, sind ein Citybus- und E-Bus-Konzept zu arbeiten, wobei auch die Verbindung der Talstation in Meran mit allen anderen Verkehrslinien bedacht werden wird.

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im Februar 2011

Behebung der Unwetterschäden im Hofweg vom 7.8.2009 bei Km 0,65 bis 1,25 - Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten

Sanierung des Hofweges im Abschnitt „Pichler - Köstenthaler“, 1. Bauabschnitt - Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten

Durchführung von Elektroarbeiten in der Grundschule und im Kindergarten von Verdins

Überprüfung des Gemeindeinventars der beweglichen Güter - Löschung von verschiedenen Gütern - Jahr 2010

Erweiterung der Umkleidekabinen beim Sportplatz „Lahnwies“ in Schenna - Erteilung der Ermächtigung zur Weitervergabe von Elektroarbeiten

Erweiterung der Umkleidekabinen beim Sportplatz „Lahnwies“ in Schenna - Erteilung der Ermächtigung zur Weitervergabe von Hydraulikerarbeiten

Verlegung der Trinkwasserleitung und der Kanalisierung in der Örtlichkeit „Kupferlochgasse - Wiesenweg“

Lieferung und Montage von Straßenbeschilderungen

Wohnbauzone „C2 Ifinger“ - provisorische Zuweisung des Bauloses 2 der Gp. 1952/7 K.G. Schenna

Annahme und Zweckbestimmung eines Beitrages für die primäre Erschließung der Erweiterungszone „C2 Ifinger“

Rosenaktion

zugunsten der Krebshilfe Burggrafenamt am Ostersonntag, 24. April 2011 nach den Gottesdiensten in Schenna und Verdins.

Hilfe per Knopfdruck – lebensrett. Einrichtung

Zu Hause in den eigenen vier Wänden leben zu können, auch in hohem Alter oder wenn man körperlich und gesundheitlich eingeschränkt ist, das ist der Wunsch eines jeden Menschen. Der Hausnotrufdienst des Weißen Kreuzes ermöglicht es. Diese lebensrettende Einrichtung hilft den älteren Menschen, aber auch den Angehörigen, die ihre Lieben zu jeder Zeit in Sicherheit wissen wollen. Der Techniker des Weißen Kreuzes schließt in der Wohnung ein Hausnotrufgerät an, welches mit dem Festnetztelefon und dem Stromnetz verbunden ist. Sobald man Hilfe braucht, drückt man den Alarmknopf am Sender und man wird mit der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes verbunden, die schnelle Hilfe bringt. Zudem werden auch die Angehörigen verständigt. „Sorgen Sie vor, bevor Sie sich allein und ohne jegliche Hilfe in einer Notsituation befinden!“ Sämtliche Informationen erhält man in der Weißkreuz-Sektion in der Nähe oder unter der Telefonnummer 0471 444327

Die beim **Adventsingens in Verdins** eingegangenen freiwilligen Spenden von insgesamt 568,82 Euro wurden an eine in Not geratene Familie in Südtirol weitergegeben.

Blumenwettbewerb 2010 in Tall



Haisler in der Rieße

Nach fünf Jahren hat der Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna in Tall wieder einen Blumenwettbewerb durchgeführt. In drei Gruppen durchstreiften Ausschussmitglieder des Vereins im Hochsommer 2010 die Gebiete dieser Bergregion Untertall, Videgg-Riese, sowie Prenn und Umgebung. Dabei hielten sie auf ihren Fotoapparaten viele schöne Eindrücke fest: reiche Blumenfülle auf Balkonen, an den Fenstern, am Eingang, liebevoll gepflegte Haus- und Gemüsegärten, sowie saubere Umgebung der Häuser und Höfe. Am 6. Februar 2011 wurden alle Tallnerinnen und Tallner zur Festfeier der Prämierung der 20 Preisträger eingeladen. Im Bürgersaal von Tall waren an die 60 Blumenfreunde anwesend, als um 14.30 Uhr der Obmann des Vereins, Bruno Bacher die Versammlung eröffnete. In seinen Grußworten hob er hervor, dass es sich bei dieser Veranstaltung eigentlich nicht um einen Wettbewerb handle, denn keiner der Blumenliebhaber hat sich für eine Prämierung beworben. Um einen Wettstreit handelt es sich bei den Blumenpflegern erst recht nicht. Vielmehr schmückten sie ihre Häuser und deren Um-

gebung aus Liebe zu den Blumen, aus Liebe zu ihren Heimathäusern, in denen sie sich wohl und geborgen fühlen. Ein Haus, das man nicht liebt, wird man auch nicht mit Blumen verzieren. So handelt es sich hier auch um Kultur und Heimatpflege im engsten Sinn, wie es der Obmann des Vereins klar ausführte. Diese Feier mit Prämierung sollte eine Anerkennung, ein „Danke schön“ von Seiten des Vereins sein für all die Mühen und Arbeiten, welche die Blumenpfleger im Laufe des Jahres auf sich genommen haben, um ihre Heimathäuser so reichlich mit Blumen zu schmücken. Anschließend konnten sich die Teilnehmer an den vielen Lichtbildern ergötzen, welche die reich geschmückten Fenster, Balkone, Städel

Hier die Preisträger in alphabetischer Reihenfolge:

Fam. Almberger Gottfried	Lärchenheim
Fam. Dosser Heinrich	Boarpichl
Fam. Gufler Josef	Tallner Hof
Fam. Mair Alfred	Obermair in Untertall
Fam. Mair Florian,	Hochwies
Fam. Mair Florian u. Leonhard	Gasthaus Videgg
Fam. Mair Katharina	Alter Laden, Prenn
Fam. Mair Konrad	Wohnbauzone Prenn
Fam. Mair Theresia	Joggeler, Videgg
Fam. Pichler Josef	Häusler, Videgg
Fam. Pichler Mathias	Außersteiner, Untertall
Fam. Pichler Oswald	Riedschupfer, Prenn
Fam. Pircher Mathias	Talstation Sessellift Grube
Fam. Schmidhammer Josef	Aicher
Fam. Spiess Walter	Angerer, Untertall
Fam. Walder Anna	Lechnwies, Obertall
Fam. Walder Eduard	Unterkirn
Fam. Walzl Waltraud	Untermainlechen
Fam. Zipperle Alois	Gasser, Untertall
Fam. Zipperle Michael	Oberalmutz, Untertall



Innerwaaler in Tall

und Hauseingänge, Haus- und Steingärten, Wegkreuze und Kapellen zeigten. Erwartungsvoll und freudig wurden dann von den Gewinnern die schön geformten, glasierten Tonkrüge entgegengenommen, die der Kunsthandwerker Robert

Giovanazzi aus Meran getöpft hatte. Es muss hier aber auch gesagt werden, dass Dank und Anerkennung noch vielen weiteren Familien gebührt, denn nicht nur die Häuser der 20 Preisträger prangen in herrlichem Blumenschmuck.



Die beim Blumenwettbewerb in Tall Ausgezeichneten mit dem Obmann des Heimatpflegevereins Bruno Bacher und Ausschussmitglied Walter Innerhofer

Jahresrückblick der Schenner Feuerwehr

Traditionsgemäß am Lichtmeßtag hielt die Freiwillige Feuerwehr Schenna im Vereinshaus Unterwirt ihre Jahreshauptversammlung ab. Mit einem „Gut Heil“ eröffnete Kommandant Klaus Pföstl die diesjährige Versammlung und konnte außer den zahlreich erschienenen Wehrmännern, den Bürgermeister Luis Kröll, den Bezirks- und Landesfeuerwehrpräsidenten Wolfram Gapp, den Abschnittsinspektor und Bezirkspräsident-Stv. Jakob Pichler, die Vertreter der Carabinierstation Schenna und die Ehrenmitglieder begrüßen.

In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Fahrzeugpatin Maria Dosser-Farmer und des verstorbenen Wehrmannes Sepp Dosser-Dorner gedacht.

Der Jahresbericht fasste das Geschehen im Jahr 2010 zusammen, in dem die Schenner Feuerwehr 40 mal zu Einsätzen ausrückte. Bei den Brandeinsätzen waren die Stadelbrände beim Gasserhof und Staugerhof die größte Herausforderung. Bei den technischen Einsätzen galt es PKW's, LKW's, Traktoren und Sprüher zu bergen, Ölsuren und Geröll von der Straße zu entfernen, ausgelaufenes Dieselöl bei mehrtägigen Einsätzen zu binden und zu entsorgen. Bei einem durch Verwechslung von Chemikalien verursachten Chlorgasunfall konnte Schlimmeres verhindert werden. Weiters wurden noch Ordnungs- und Brandverhütungsdienste verrichtet, sowie das Kinderprogramm des Tourismusvereins in der Ferienzeit und Besichtigungen der Feuerwehrhalle für die Kindergarten- und Schulkinder ange-

boten. Auf dem Veranstaltungsprogramm der Feuerwehr Schenna stand auch heuer wieder die Abhaltung eines Aufschanks am Raiffeisenplatz mit Schauübung und der 5. Schenner Feuerwehrtag beim Pichlerhof.

Neben 52 Gruppenproben wurden noch 7 ganze Proben und 2 Gemeinschaftsproben mit den Wehren von Verdins und Tall, sowie Obermais und Untermais abgehalten. Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule besuchten 27 Wehrmänner. Zusammenfassung 2010:

7 Brandeinsätze	203 Mann / 498 h
26 Tech. Einsätze	406 Mann / 305 h
7 Fehlalarme	75 Mann / 76 h
40 Einsätze	684 Mann / 879 h

3 Brandschutzdienste	
8 Ordnungsdienste	58 Mann / 142 h

59 Übungen	1304 Mann / 2226 h
Insgesamt	1846 Mann / 3927 h

Dem Kassabericht des Kassiers Christoph Unterthurner konnte man entnehmen, dass sich die Jahresausgaben für Verbrauchsmaterial, Wartung der Fahrzeuge, Funkgeräte und Atemschutzgeräte, Ankauf von Treibstoff, Versicherung der Wehrmänner, Teilzahlungen für das neue Tanklösch-



Sehr zahlreich waren die Schenner Feuerwehrmänner zur Jahresversammlung ins Vereinshaus Unterwirt gekommen



Die drei neuen Probefirewehrmänner (von links) Matthias Mair, Thomas Mair und Josef Weger

fahrzeug auf über 256.000€ belaufen. Diese Ausgaben konnten durch eine Sammelaktion im Einsatzgebiet der Schenner Wehr, durch eine großzügige Spende seitens der Raiffeisenkasse Schenna, sowie aus Beiträgen der Gemeinde und des Landes abgedeckt werden.

Der Kommandant dankte an dieser Stelle der Bevölkerung von Schenna aufs herzlichste für die großzügige Unterstützung beim Ankauf des neuen Tanklöschfahrzeuges. Als Datum für die Einweihung und gleichzeitige Florianifeier nannte er den 10. April.

Als Dank und Anerkennung für seine 15jährige Mitgliedschaft wurde an Markus Pföstl das Verdienstkreuz in Bronze überreicht. Drei neue

Mitglieder begannen Anfang des Jahres ihr Probejahr bei der Freiwilligen Feuerwehr Schenna: Matthias Mair, Thomas Mair und Josef Weger. Der aktuelle Mitgliederstand zum 31.12.2010: 110 Mitglieder, davon 87 Aktive. Gruß- und Dankesworte an die Versammlung richteten Bürgermeister Luis Kröll, Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp, und Abschnittsinspektor und Bezirksfeuerwehrpräsident-Stv. Jakob Pichler.

Mit seinem Dank an die Feuerwehrleute für die geleisteten Einsätze, Übungen, Ordnungsdienste und sportlichen Veranstaltungen schloss der Kommandant Klaus Pföstl die Versammlung mit einem „Gut Heil“.

Wallfahrt nach Maria Saal

Der KVV Schenna lädt alle Interessierten von Tall, Verdins und Schenna zur Wallfahrt zum Kirchlein Maria Saal am Ritten ein, Der Bus startet am 6. April um 12.45 Uhr in Verdins und um 13 Uhr bei der Feuerwehrhalle in Schenna. Die Fahrtkosten betragen 10 Euro. Anmeldungen bei Thresl Tscholl, Tel. 0473 945794

Zur Wahl von BM Luis Kröll zum Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Zur Wahl zum Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt gratuliert auch die Dorfgemeinschaft dem Schenner Bürgermeister Luis Kröll und stellte ihm folgende Fragen:

Es ist das erste Mal, dass ein Schenner der Bezirksgemeinschaft als Präsident vorsteht, ja überhaupt im Bezirksausschuss vertreten ist. Wie fühlt man sich als frisch gebackener Präsident der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt?

Für mich ist die Wahl zum Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt die Übertragung einer großen Verantwortung und auch eine Herausforderung. Ich stelle mich gerne dieser Verantwortung für die Menschen im Einzugsgebiet.

Nachdem ich mein Interesse für die Mitarbeit im Ausschuss der Bezirksgemeinschaft bekundet habe, wurde ich von verschiedenen Bürgermeisterkollegen auf die Präsidentschaft hin angesprochen. Nachdem ich eine breite Unterstützung seitens vieler Kolleginnen und Kollegen spürte, habe ich mich zu einer Kandidatur entschlossen.

Sie sind nun seit Dezember 2010 Präsident. Haben Sie sich schon einen Überblick verschaffen über die vielfältigen Aufgabenbereiche der Bezirksgemeinschaft?

Zusammen mit dem gesamten Bezirksausschuss bin ich dabei, die verschiedenen Strukturen und Aufgabengebiete eingehend kennen zu lernen. Es ist sehr interessant, Einblicke in die Sozial- und Umweltstrukturen unseres Bezirkes zu bekommen. Sich einen Überblick zu verschaffen ist enorm wichtig, um notwendige Anliegen der verschiedenen Bereiche zu verstehen und Entscheidungen treffen zu können.

Die Bezirksgemeinschaft

Burggrafenamt wurde 1971 gegründet, was waren damals die großen Herausforderungen?

Hauptaufgabe der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, im Jahre 1971 sprach man noch von Talgemeinschaft, war damals sicherlich die Erschließung des ländlichen Gebietes im Allgemeinen und der Streusiedlungen bzw. der Einzelhöfe im Burggrafenamt im Besonderen. So waren 1971 im Burggrafenamt zirka 500 Bauernhöfe noch ohne Zufahrt. Heute sind praktisch alle Höfe erschlossen. Zum Teil wurde im ländlichen Gebiet sogar die Elektrifizierung von der Bezirksgemeinschaft vorangetrieben.

Welche Aufgaben führt die Bezirksgemeinschaft heute für die Gemeindeverwaltungen durch?

In den Neunzigerjahren stellte die Planung und der Bau der Methangasleitungen und somit die Versorgung der Betriebe und der Haushalte mit Methangas in den Gemeinden eine große Herausforderung für die Bezirksgemeinschaft dar. Im Jahr 1993 wurde den Bezirksgemeinschaften die Führung der Sozialdienste anvertraut, was eine weitere riesige Herausforderung für die Bezirksgemeinschaft darstellte. Seither stellen die Sozialdienste einen, wenn nicht den Schwerpunkt der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt dar. Weiters führt die BZG die Umweltdienste (Abfall- und Abwasserbewirtschaftung) im Auftrag der Gemeinden durch. Auch der Ausbau des Radwegenetzes sowie die Koordination im



Bürgermeister und Bezirkspräsident Luis Kröll

überörtlichen Verkehr liegt im Tätigkeitsfeld der Bezirksgemeinschaft.

Für welche Dienste können sich die Bürger direkt an die Dienste der Bezirksgemeinschaft wenden?

Von den Bürgern können die verschiedenen Sozialdienste direkt in Anspruch genommen werden. Zum Beispiel in den 4 Sozialsprengeln in Meran, Lana, Naturns und St. Leonhard, wo Dienste wie die finanzielle Sozialhilfe, die sozial-pädagogische Grundbetreuung oder Hauspflegedienst und Essen auf Rädern angeboten werden. Weitere wesentliche Dienste sind die Dienste für Menschen mit Behinderung oder Dienste im Bereich Sucht oder Sozialpsychiatrie, um nur einige zu nennen.

Welches sind die bedeutendsten Projekte, die Sie als Präsident in den nächsten Jahren in Angriff nehmen möchten?

Hierzu zählt sicherlich die Sicherung und der Ausbau der Sozialdienste mit den notwendigen Strukturen. Wichtig ist mir auch die Einbindung der Bürgermeister und eine engere Vernetzung der Gemeinden des Bezirkes Burggrafenamt.

Viele im Dorf fragen sich, wie bringt der Luis bloß beide Ämter unter einen Hut?

Beide Ämter verlangen vollen Einsatz. Insofern ist die

Präsidentschaft natürlich ein Mehraufwand an Zeit, dessen bin ich mir bewusst. Beide Institutionen, Gemeinde und BZG sind aber sehr gut organisiert und haben motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bin auch ich begeistert und engagiert, für die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen des Bezirkes und der Gemeinde zu arbeiten.

Danke für das Interview, Gratulation und eine gute Hand für ihre neue große Aufgabe als Präsident der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt.

Terminkalender

11. April:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat März

18. April:

- Einzahlung der im Monat März getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MWSt.-Abrechnung für den Monat März** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat März an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

Diskussionsabend

Der ASC Schenna – Sektion Fußball veranstaltet am Freitag, 15.4.2011 um 20.00 Uhr im Lido von Schenna einen Diskussionsabend über „Sport und Jugend“ mit den Gastredner Gabriele Ghirardello (Sportpsychologie), Christian Oberstolz (Rodeln) und Hans-Rudi Brugger oder Hannes Kiem (FC-Südtirol).

Ball der Musikkapelle Schenna mit Ehrungen

Am 26. Februar fand im Hotel Schwefelbad der traditionelle Musikball statt, bei dem es sich die Musikantinnen und Musikanten und Ehrenmitglieder der Kapelle abseits ihrer Pflichten gut gehen lassen.

Wir trafen uns gegen 19.00 Uhr und die erste Stunde verflog beim Aperitif, bei dem schon viel erzählt und gelacht wurde. Danach folgte ein ausgezeichnetes Menü, das die Musikantinnen und Musikanten natürlich in aller Ruhe genossen. Ein Dank an Stefan und sein Team für die hervorragende Bewirtung! Gleich anschließend schritt Obmann Markus Pircher zum offiziellen Teil des Abends. Wie bekannt, ist der Musikball nicht nur eine gesellige Veranstaltung, sondern auch die richtige Gelegenheit verdiente Musikanten gebührend zu ehren. Das erste Mal seit langer Zeit gab es heuer keinen Musikanten, der ein Verdienstabzeichen für langjährige Mitgliedschaft bei der Kapelle erhielt. Dennoch gab es genügend Anlass sich bei 5 Musikanten zu bedanken, die bei der letzten Generalversammlung im Jänner aus dem Vorstand ausgeschieden waren. Es sind dies Georg Unterthurner, Stefan Kuppelwieser, Klaus Angerer, Roland Kröll und Roland Almberger.

Seit den letzten Statutenänderungen vor 2 Jahren wird das vereinsinterne Abzeichen für langjährige Mitarbeit im Vorstand erst ab 5 Perioden Mitarbeit im Vorstand verliehen, das entspricht 15 Jahren.

Somit konnte Georg Unterthurner dieses Ehrenzeichen in Empfang nehmen. Er begann im Vorstand als Jugendleiter. Dabei sorg-

te er sich 6 Jahre um die Belange der Jungmusikanten, sei es in ihrer Ausbildung wie auch in den ersten Mitgliedsjahren. Danach erfüllte er für weitere 6 Jahre die Aufgabe des Schriftführers. Nach einer kurzen Auszeit kehrte er 2007 noch einmal als Schriftführer in den Vorstand zurück. Seine Arbeit im Vorstand hat er immer so gemacht, wie er auch als Mensch ist: ordentlich, genau, offen heraus, nicht immer ganz diplomatisch, aber immer ehrlich. Auch dafür bedankte sich der Obmann im Namen der Musikkapelle. Die anderen ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder haben die 5 Perioden nicht vollendet, natürlich wurde ihnen trotzdem herzlich gedankt:

Stefan Kuppelwieser für 9 Jahre Arbeit als Kassier. Er hat die Vereinskasse in einer Art und Weise geführt, wie es sich jeder Verein nur wünschen kann: peinlichst genau in der Buchführung und bei jedem Beschluss auf eventuelle finanzielle Folgen achtend. Auch außerhalb der normalen Vereinstätigkeit hat er sicher viel Zeit für die Belange der Musikkapelle investiert.

Klaus Angerer und Roland Kröll gehörten je 6 Jahre dem Vereinsvorstand an, Klaus als Notenarchivar - er hat in dieser Zeit das gesamte Archiv überarbeitet und neu geordnet- und Roland als Beirat, der immer da war, wenn spezielle Aufgaben, für die sonst keiner direkt zuständig war, zu erledigen waren.

Drei Jahre im Vorstand war Roland Almberger; er hat sich in dieser Zeit besonders bei der Renovierung des Probelokals verdient gemacht.



Geehrte Musikanten mit Obmann Markus Pircher (Zweiter von links)

Allen 5 verdienten Ex-Vorstandsmitgliedern wurde mit einem kleinen Geschenk und einem großen Applaus gedankt. Der Rest des Abends gehörte der Musik, dem Tanz und der Geselligkeit. Die Marketenderinnen hatten ein Schätzspiel vorbereitet, an dem sich alle beteiligten,

seitdem wissen die Musikanten wie viele Fingerhüte Wasser oder Schnaps in ein Marketenderinnenfassl passen. Alle hatten noch viel Spaß, und dass so ein Abend wichtig für einen Verein ist, zeigt auch die Anzahl der Mitglieder, die lange nach 11.59 Uhr noch im Schwefelbad waren.

72 Teilnehmer beim KVV-Preiswatten

Zu dem vom KVV-Schenna am 16. Februar veranstalteten traditionellen Preiswatten hatten sich heuer 72 Personen gemeldet. Es gab einen harten Kampf um die ersten Plätze. Doch dank der vielen Sponsoren konnten 20 Preise vergeben werden. Damit die Spielerinnen und Spieler nicht müde wurden, gab es zwischendurch Schenner Krapfen, die die Alpenland-Moidl geba-

cken hat. Der Bachler Sepp spendierte Rübenkraut, das in den „Mair Stuben“ gekocht wurde. Bei all diesen und anderen Spendern, die das KVV-Preiswatten wohlwollend unterstützt haben, möchte sich der KVV-Ortsausschuss herzlich bedanken. So waren alle zum Schluss zufrieden mit den Ergebnissen und versprochen, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.



Verabschiedung von verdienten PfarrgemeinderätInnen

Zu einem fröhlichen Abend brachen am Freitag, den 18. Februar der alte und neue Pfarrgemeinderat von Schenna auf. Am frühen Abend fanden sich scheidende und neu bestellte Mitglieder zusammen mit

Herrn Pfarrer Senoner am Dorfplatz ein. Von dort aus fuhren dann alle gemeinsam im Bus nach Falzeben zur Mondscheinwanderung. Das Ausflugsziel war die Rotwandhütte, wo Familie Unterthurner mit einem le-



Musikalische Einlage unseres Herrn Pfarrers Hermann Senoner

Bäuerinnen aktiv

Am 1. März ließen einige Bäuerinnen von Schenna den Frühling mit einem Bastelkurs mit Weiden und Ästen im Lido-Gasthaus beginnen. Unter der fachkundigen Leitung der beiden Referentinnen Anna Lechthaler und Christine Viertler aus dem Vinschgau wurde gewunden und gebogen, was die Kraft der Arme zuließ. Am Ende des Kurses

verließen die Teilnehmerinnen mit Weidenkugeln, geflochtenen Fächern und Blumenschiffchen zufrieden die Veranstaltung. Der Bäuerinnen-Ausschuss freute sich über das große Interesse und hofft auch auf eine rege Teilnahme an der traditionellen Frühlingswallfahrt am 12. Mai nach Maria Waldrast in Matrei am Brenner.



ckeren Abendessen bereits wartete. Unter diesen Aus-sichten machte sich die gar nicht so kleine Gruppe gerne zu Fuß auf, um das letzte Wegstück im verschneiten Skigebiet vom Parkplatz bis zur Hütte zu gehen. In der lockeren und doch feierlichen Atmosphäre gab es dann für alle Anwesenden auch eine einmalige Gelegenheit Erfahrungen und Neues über den Pfarrgemeinderat auszutauschen. Nach der gemeinsamen Wanderung im Schnee freuten sich alle auf ein gemütliches Beisammensein in der Rotwandhütte. Unter der Bewirtung von Familie Unterthurner und bei einem Glasl Wein

verlief die Zeit dann fast zu rasch. Der neue Pfarrgemeinderat unter dem Vorsitzenden Franz Patscheider und Vize Ruth Flarer ließ es sich jedoch nicht nehmen, alle scheidenden Pfarrgemeinderätinnen und -räte gebührend zu ehren und ihnen mit einem kleinen Geschenk zu danken. In besonderer Weise wurden die langjährige Tätigkeit und der wertvolle Dienst für die Pfarre von Josef Klotzner als Pfarrgemeinderatsvorsitzendem hervorgehoben. Schließlich klang der Abend bei lustigem Singen, Gitarrespiel und Krapfen aus, bevor es wieder Zeit wurde zum Bus zurückzuwandern.

Zum 90. Geburtstag der Haasmuater Rosa Kralik in Videgg



An guatn Grund zin Feiern hobmer in Videgge und Gratulantr gibt's drzue a gonze Legge. Insrer Muater, Oma und Uroma zin 90. Lebensjohr in guater Gsundheit, wenn a mit graue Hoor. 's Gebet und die Orbet gib ihr die Kroft Mit der sie heint nou ihr Leben schofft. Isch gearm gsechn bei Leit und Viech, gleich mit wem sie redt oder wem sie siecht. Schneidig in ihrn Gwond und mit ihrn Tiachl an Rousnkronz in die Händ und a Gebetbiachl. Draht gearm 's Gsicht der Sonne zua, hot a mitgmocht in ihrn Leben genua. laz Muater loss dir donkn von ins olle Kinder, die groaßn wie die kluanen a nit minder. Und loss dir a nou sogn: Tua niamer soufl orbetn und di plogn. Mir winschn Dir viel Gsundheit nou die nächsten 10 Johr. Und zin 100. mochmer dr wieder a Gedicht- sell isch klor! Olls Guate! Deine Lieben

Tag der offenen Tür bei der Spielgruppe für Kleinkinder in Schenna



Im Bild die Betreuerinnen Barbara Pircher Thaler und Nadja Kuppelwieser mit den betreuten Kindern aus Schenna

Das Organisationsteam der Spielgruppe lädt für Donnerstag, 14. April 2011, von 11.00 bis 12.00 Uhr zu einem Tag der offenen Tür.

Wo? In den Räumlichkeiten

der Spielgruppe im ehemaligen „Schenna-Dance“ oberhalb der Pizzeria Petermann.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

mit den eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu erleben. Im Laufe des Projektes wurden auch im Unterricht Themen zur Förderung der Lebenskompetenzen vertieft. Am Unsinnigen fand dann die Aufführung für die Eltern und Verwandten

der Grundschüler im Hotel Schön' Aussicht in Verdins statt (s. Bild links unten). Ein herzliches Dankeschön geht an Familie Illmer – Hotel Schön' Aussicht, da sie die Räumlichkeiten zu Verfügung gestellt hat.

Märchenstunde in der Grundschule Schenna

Ein Fünftklässler berichtet: Es war ein besonderer Tag für uns Grundschüler der Klasse 5B. Wir hatten nämlich Besuch: Die Kindergartenkinder schauten bei uns vorbei. So etwas passiert schließlich nicht jeden Tag. Als die Kleinen kamen, wurde es ziemlich laut und voll in der Klasse. Auch die Kindergartenkinder waren aufgeregt, doch die Anspannung löste sich rasch. Wir Schüler teilten uns mit den

kleinen Besuchern in Gruppen ein und machten es uns überall im Schulhaus gemütlich. Nun wurden verschiedene Märchen von uns vorgelesen. Danach malten die kleinen Gäste noch Bilder zu den Märchen aus. Als wir uns alle in der Klasse wieder vereinten, durften die Kindergartenkinder die Kreiden an der Tafel ausprobieren. Es braucht oft nur Kleinigkeiten, um andere zu begeistern.



Grundschüler lesen den Kindergarten-Kindern Märchen vor



(Theater)starke Kinder Ein Projekt an der Grundschule Verdins

In der Woche vom 28. Februar bis 5. März fand an der Grundschule Verdins ein Theaterprojekt zur Förderung der Lebenskompetenzen statt, das von der Dienststelle für Gesundheitserziehung finanziert wurde. Unter der fachkundigen Leitung des Referenten, Herrn Gernot Nagelschmied, wurden Gedichte

ausgewählt, Rollen verteilt, Figuren gebaut und Texte einstudiert. Die ausgewählten Gedichte behandelten auf humorvolle Weise Themen wie Grenzen ausloten, Streit, Durchhaltevermögen und Freundschaft. Die Theaterwerkstatt ermöglichte nebenbei den Kindern, ihre Lebenskompetenzen auszuloten und den Umgang



Seniorentag in Tall

Am Sonntag, 23. Jänner lud der Pfarrgemeinderat von Tall zur traditionellen Seniorenfeier ein. Pfarrer Hermann Senoner feierte zunächst mit den Tallnern einen schönen besinnlichen Gottesdienst, der von der Meraner Stubnmusik musikalisch umrahmt wurde. Anschließend fanden sich die Geladenen zum gemeinsamen Mittagessen im Bürgersaal von Tall ein. Zu Beginn begrüßte Florian Mair - Hochwies im Namen des Pfarrgemeinderates den Herrn Pfarrer, die Gemeindefeierantin Erika Öttl, Robert Verdorfer als Vorstandsmitglied der Raiffeisenkasse Schenna, die Meraner Stubnmusik, welche während der Feier noch

einige Stücke zum Besten gab, und die Tallner Mitbürger und wünschte allen einen guten Appetit. Dass Kartenspielen ein Tallner „Volkssport“ ist, sah man gleich, als kaum die letzte Gabel aus der Hand gelegt war, denn da wurden bereits die ersten Karten gemischt und ausgegeben. Alle Anwesenden unterhielten sich gut, ob beim Kartenspielen oder mit einem „Ratscherle“ und sie wurden noch mit Kaffee und einem Kuchenbuffet verwöhnt. Viele zufriedene Gesichter zeugten von einer gelungenen Feier. Der Pfarrgemeinderat von Tall bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.



Zahlreiche Tallnerinnen und Tallner waren zur Seniorenfeier in den Bürgersaal gekommen und freuten sich über das gesellige Treffen bei Speise und Trank mit Musik und Kartenspiel



Buntes Treiben im Altersheim



Spaß an der Verkleidung und an der Musik hatten die Altersheim-Bewohner bei der Faschingsfeier



Am 3. März 2011 fand am Nachmittag die heurige Faschingsfeier im Altersheim Schenna statt. Bereits Tage zuvor dekorierten die Mitarbeiter das Heim mit Girlanden, bunten Luftballons, diversen Bildern und Zeichnungen. Die Vorfreude auf die bevorstehende Faschingsfeier erlebte jedoch ihren Höhenpunkt mit dem Anprobieren der verschiedensten Masken und Kostüme. Die Heimgäste fanden aber schnell die passende Verkleidung und mit viel guter Laune präsentierten sie

sich schließlich bei der Feier z. B. als Clown, Feuerwehrmann und Chinese. Nachdem die ebenfalls verkleidete Referentin Erika Öttl das „bunte Treiben“ eröffnet hatte, und die beiden Musikanten Walter und Anna Kaufmann die ersten Hits aufspielten, gab es für die gute Stimmung kein Halten mehr.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Musikkapelle, die ebenfalls auf einen kurzen musikalischen Besuch im Heim vorbeischaute.

Dorfvereineschießen 2011

Das 36. Dorfvereine-Schießen der Schützenkompanie Erzherzog Johann – Schenna stand ganz im Zeichen des Jubiläums „500 Jahre Landlibell“; dementsprechend war auch auf den Schießabzeichen Kaiser Maximilian I. mit der Landlibell-Urkunde abgebildet. An acht Schießtagen trafen sich 140 Schennerinnen und Schenner von den verschiedensten Vereinen und aller Altersstufen im Schießstand von Schenna, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Viele ka-

men auch nur vorbei, um bei einem Glas Wein in kameradschaftlicher Runde ein „Ratscherle“ oder ein „Karterle“ zu machen. Als Abschluss wurde am Freitag, 25. Februar noch die Einzelmeisterschaft ausgetragen, bei der die Meisterschützen für 2011 ermittelt wurden: Margit Hertscheg (363 Ringe), Elisabeth Pföstl (381 Ringe) und Lorenz Hofer (380 Ringe). In der Vereinswertung konnte der Alpenverein den 1. Platz belegen, vor den Jägern und der Feuerwehr

Südtiroler Bauernmarkt am Sonntag, 3. April von 10 - 18 Uhr auf dem Raiffeisenplatz Schenna

Über 30 Bauern und Handwerker schlagen ihre Stände auf dem Raiffeisenplatz auf und bieten ihre selbst gemachten Produkte, wie z.B. Destillate, Käse- und Milchprodukte, Honig, Fleisch- und Wurstwaren, Krapfen, Kräuter u.a. zur Verkostung und zum Verkauf an. Aber auch Holzarbeiten, Weidenkörbe, handgeschnitzte Stühle und selbstgemachte Schellenriemen können bestaunt und gekauft werden. Die kleinen Besucher erwartet ein tolles Kinderprogramm.



10 Uhr	Begrüßung und Eröffnung
10 - 14 Uhr	Spiel der Schenner Böhmischen
14.30 Uhr	Vortrag von Herbert Hintner über „Nischenprodukte, Regionalität und authentische Küche“
14 - 18 Uhr	Ifinger Echo spielt in den Zwischenpausen
15.30 Uhr	Vortrag von Heinrich Abraham über „Die Welt der Gewürzkräuter und ihre Verwendung“

Schenna; insgesamt kamen 23 Vereine in die Wertung. Mit einem „Schützen Heil“ dankte die Schützenkom-

panie bei der Preisverteilung allen Vereinen ganz herzlich für die Teilnahme am Schießen 2011.



Schützenmeister Lorenz Hofer, Jugendmeisterin Margit Hertscheg und Damenmeisterin Elisabeth Pföstl



Die von Judith Klotzner gestaltete Urkunde

70 Jahre im Kirchenchor Schenna Erinnerungen des Ehrenmitgliedes S. Innerhofer

Bei der Cäcilienfeier des Kirchenchores von Schenna wurde Josef Innerhofer – Goyen nach siebzjähriger Mitgliedschaft verabschiedet und mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt, wie in unserer Dezember-Ausgabe berichtet. Einiges über verschiedene Ereignisse und Tätigkeiten unter mehreren Chorleitern hat der Geehrte in schriftlicher Erinnerung festgehalten:

Bereits im Jahr 1939 habe ich vom damaligen Leiter des Kirchenchores Schenna, Josef Moll, Gesangs- und Gitarreunterricht erhalten. Das heißt, dass ich zu vielen Unterrichtsstunden den halbstündigen Weg von Goyen ins Dorfzentrum und retour zurücklegen und unzählige Abende mit Notenlernen verbringen musste. Die einzige Schwierigkeit im Lernen war jedoch das Erlernen der deutschen Liedtexte, da ich ja die italienische Schule besuchen musste. Auch hier war der gute, von den Faschisten pensionierte Lehrer Josef Moll mir als Deutsch-Nachhilfelehrer sehr zum Vorteil. Nach dem Wunsch von Chorleiter Moll sollte ich bereits im Frühjahr 1940, als Zwölfjähriger, im Chor mitsingen. Ich schämte mich jedoch, da ich auch bereits im Stimmbruch war, mit den altgedienten Sängern mitzusingen. Nach einigen Proben mit diesen betrat ich im Herbst 1940, am Cäciliensonntag das erste Mal die Empore. Nach Molls Anweisungen musste ich hinter den Altsängerinnen Platz nehmen und mitsingen. Natürlich gab es auch einige zweifelnde Blicke von Seiten der Sängerinnen und Sänger, doch Chorleiter Moll

ersuchte sie, mich wohlgefällig in ihre Reihen aufzunehmen. Nach dem endgültigen Stimmbruch 1941 wurde ich nach einigen Proben den Bässen zugeteilt, wobei ich anfangs Schwierigkeiten hatte, meine Stimme bei denen der erfahrenen Chormänner einzubringen. Doch der alte Förstervater ermunterte mich: „Getrau di lei, du junger Spatz, stell di hintn un und brumml a bissl mit!“ Für den Chorleiter war ich, obwohl weitaus der Jüngste, immer ein guter, verlässlicher Sänger. Ich erachtete es für eine große Ehre, mit den „Profis“ mitsingen zu dürfen.

Während des Zweiten Weltkrieges kam es auch im Kirchenchor Schenna zu einem bedauerlichen Bruch als Folge der Option, der auch die Chormitglieder in „Dableiber“ und „Optanten“ teilte. Durch gegenseitige Vorhaltungen und Vorwürfe verschlechterte sich die Stimmung unter den Chormitgliedern so weit, dass der Chor sich für einige Zeit auflöste. Nach dieser unseeligen Zeit raufte man sich



Die Frauen des Kirchenchores von Schenna um 1940 bei einem Umgang durch Wiesen und Kornäcker



Sepp Innerhofer wurde nach siebzjähriger Chortätigkeit bei seinem Ausscheiden am Cäciliensonntag 2010 mit der Ehrenmitgliedschaft und einem Schenna-Bild von Judith Klotzner geehrt

wieder zusammen und am Rosenkranzsonntag 1943 wurde die „Friedensmesse“ von Huber aufgeführt, die die resolute Mesner Moidl mit folgenden Worten zur Probe aufgelegt hatte: „So, der Krieg zwischen uns Sängern hat ein Ende, es muss wieder Frieden einkehren!“ Und so verliefen die letzten Kriegsjahre bis 1945 im Kirchenchor, der für kurze

Zeit unter der Leitung von Hochw. Jakob Flarer stand, wieder in Frieden und Zusammenhalt.

1945 übernahm wieder Josef Moll bis zu seinem Tod 1952 die Chorleitung. Leider gab es in dieser Zeit keinen großen Zuwachs an Männerstimmen, eher noch bei den Frauenstimmen. Ein besonderes Anliegen war dem Chorleiter eine schöne Gestaltung der Feiertage durch festliche Messen, aber auch des Vierzigstündigen Gebets und der Rorate-Gottesdienste, bei denen jeden Morgen eine andere „Werktagmesse“ gesungen wurde. Für so ein reiches Repertoire bedurfte es natürlich vieler Proben, die jeweils am Freitag gehalten wurden, da an jedem Sonntag eine gesungene Messe die Chormitglieder – natürlich ohne Einsingen – forderte. Als Probelokal diente die Johanneskapelle der alten Pfarrkirche (die ja im Kirchenraum auch als Theaterbühne und als Raum für den Religionsunterricht benützt wurde). In der Kapelle stand ein alter Holzofen, der im Winter immer zu den Proben von der Mesner Moidl geheizt wurde. Der Kamin ragte aus dem Kirchenfenster. Da es unter Chorleiter Moll auch immer eine Zigarettenpause bei der Probe gab, weil fast alle Männer rauchten, gab es oft Rauch in Hülle und Fülle: Rauch aus dem Ofen und von den Zigaretten vermischten sich, aber es wurde munter weitergeprobt.

Besonderen Wert legte Moll auf die Teilnahme der Sängerinnen und Sänger an den Rorateämtern, die jeden Tag um 5 Uhr früh stattfanden. Es waren dabei nicht alle Sängerinnen und Sänger anwesend, aber mit 10 bis 12 Chormitgliedern, den so-

nannten „Stammsängern“, die kein Rorate ausließen, konnte doch immer eine sogenannte Werktagmesse gesungen werden, jeden Morgen eine andere. Zu diesen Stammsängerinnen gehörten alle vier Mesnertöchter, die Mendl, die Moidl, die Rosa und die Anndl, sowie die Flarer Moidl, Thres und Rosl und die Schloss Traudl. Von den Männern waren der alte Flarervater und der Flarer Sepp sowie der Pangeter Sepp und ich, der Goyen Sepp, fast immer dabei. Den weitesten Weg hatte der Flarer Sepp von Verdins aus und ich von Goyen aus zurückzulegen. Natürlich alles zu Fuß, denn niemand von uns besaß damals ein Fahrzeug. Für einen jungen Burschen wie mich war das täglich frühe Aufstehen und der lange Weg bei Finsternis ein Opfer, dennoch war ich froh, meinen musikalischen Beitrag zur festlichen Gestaltung der Ämter leisten zu dürfen.

Ein besonderes Ereignis war natürlich die Einweihung der neuen Orgel 1950 mit einem großen Fest, denn bis dahin gab es nur ein Harmonium. Dazu wurde eine festliche Mozartmesse einstudiert und eigens ein Professor aus Mailand als Meister der Orgel zu einem Eröffnungskonzert eingeladen. Dieser war eher klein gewachsen und musste während des Spielens auf der (damals nicht verstellbaren) Sitzbank hin- und herrutschen, was die Sänger fast belustigte. Nun erlebte Chorleiter Josef Moll und seine Sängerinnen und Sänger eine ganz neue Art des Chorgesangs, begleitet von der Königin der Instrumente. Neue schöne Messen wurden einstudiert, die Sonn- und Feiertage wurden musikalisch in der Kirche noch festlicher gestaltet. Im Jahr 1952 starb der langjäh-



Der Kirchenchor Schenna in den 1950er Jahren

rige beliebte Chorleiter Josef Moll. Eine große Trauergemeinde gab ihm das letzte Geleit, musikalisch begleitet von „seinem“ Kirchenchor. Als neuer Chorleiter wurde der junge Vollblutmusiker Ludwig Gstrein gefunden, der seine Fähigkeiten ganz in den Dienst des Kirchenchores und später auch der Musikkapelle Schenna stellte. Bald einmal gründete er innerhalb der Kirchenchor-sänger einen Männerchor, der bei seinen Aufführungen mit weltlichem Gesangsgut im Pfarrheim und auch auswärts vor allem beim einheimischen Publikum (Gäste gab es damals ja noch sehr wenige) großen Anklang fand. Auch Singspiele wurden in dieser Zeit aufgeführt, wobei besonders die zu Dritt auftretenden Sänger Alfons Orian, der Hübner Franz und der Goyen Sepp mit lustigen Stücken wie „Die fidele Gerichtssitzung“, „Das fidele Gefängnis“ oder „Die drei Schnupfer“ immer wieder großen Beifall errangen. Chorleiter Ludwig Gstrein nahm sich die Mühe, neben allen anderen Verpflichtungen, diese Stücke einzulernen und die Aufführungen mit Klavier zu begleiten. Bald darauf übernahm Gstrein auch die Musikka-

pelle, die unter ihm einen großartigen Aufstieg erlebte und bei Wertungsspielen fortan immer im Spitzenfeld zu finden war. Aber auch beim Kirchenchor brach mit ihm eine schöne Zeit an. Viele neue Messen wurden ein-

studiert; Mozart, Haydn und andere große Meister füllten das Repertoire von Messen und Gesängen auf. Schon 1953 bat Ludwig Gstrein mich um Mithilfe beim Dirigieren am Chor, wenn er die Orgel spielte. Ich erklärte mich außerstande, dieses Amt zu übernehmen. Doch er ermunterte mich, da ich als einer der Wenigen damals die Noten kannte, dies zu tun und brachte mich in vielen Stunden bei sich in der Wohnung und bei mir zuhause das Dirigieren bei. Über Tonband ließ er immer wieder Messen und andere Chorwerke ablaufen und mich mit ihm dazu dirigieren. So habe ich von 1953 bis 1961 (als meine Tätigkeit als Chorsänger und Dirigent durch meine Gefängniszeit als politischer Häftling unterbrochen wurde) versucht,



Das Grabkreuz für den früh verstorbenen langjährigen Chorleiter Ludwig Gstrein auf dem Schenner Friedhof

mein bestes am Dirigentenpult für meine Sängerkollegen und -kolleginnen zu geben. Ludwig Gstrein war froh, dass dieses mein Dirigieren überraschend gut gelang und er sich voll auf das Orgelspiel konzentrieren konnte. Nach meiner Haftentlassung habe ich noch einige Jahre den Dirigierstab geschwungen. Ludwig Gstreins Gesundheit - er litt an schweren Asthmaanfällen - verschlechterte sich von Jahr zu Jahr, was auch verschiedene Kuren im In- und Ausland nicht verhindern konnten.

Dennoch erbrachte er ohne Rücksicht auf seine Krankheit stets seinen großen Einsatz für den Kirchenchor, den Männerchor, die Musikkapelle Schenna und andere musikalische Gemeinschaften. Im Juli 1977 starb er im Alter von erst 47 Jahren und hinterließ auch in Schennas Musik- und Dorfleben in kultureller Hinsicht eine große Lücke. Er war bei der Bevölkerung, besonders aber bei den Sängern und Musikanten beliebt und wurde von unzähligen Trauergästen aus nah und fern im Friedhof nahe dem Kirchturm beerdigt.

Und schon wieder begann das Suchen nach einem neuen Chorleiter und Organisten, das vor allem Pfarrer Josef Oberhofer auferlegt war. Er konnte den aus Latsch im Vinschgau stammenden Absolventen der Musikhochschule in Wien Dietrich Oberdörfer verpflichten, der am 1. Juli 1983 seinen Dienst als Chorleiter in Schenna antrat. Leider war sein Wirken vorerst nur von kurzer Dauer. Nach einigen Aushilfen durch Tobias Angerer und den Kooperator Johann Pamer (heute Dekan von Meran) gelang es, den erst 20jährigen Musiker Stefan Gstrein aus Partschins



Sepp Innerhofer nimmt im Namen des Chores am Cäcilien-sonntag 1993 aus der Hand von P. Koloman Gschwend die dem Kirchenchor Schenna verliehene Palästrina-Medaille entgegen. Im Hintergrund Chorleiter Dieter Oberhöfer und Pfarrer Josef Mittelberger

als Organist zu gewinnen. Der aufgeschlossene junge Musiker war beim Chor und bei der Bevölkerung beliebt, doch auch er gab diesen Dienst in Schenna bereits 1986 wieder auf. Und wieder sprangen Tobias Angerer und Hans Pamer in die Bresche. Pamer übernahm nicht nur den Chor, sondern setzte sich auch für den Männerchor sehr ein, der in seiner Zeit mit 18 Männern eine neue Blüte erlebte. Viele Auftritte folgten in Schenna und auch auswärts. Wenn Hans Pamer abwesend war, sprang Tobias Angerer ein. Dieser konnte sein musikalisches Können

am Klavier zum Ausdruck bringen, aber auch beim Orgelspiel und dem Leiten des Kirchenchores bewies er viel Geschick. Auch so manches Abendkonzert mit dem Männerchor hat er bravourös gestaltet. Hans Pamer gestaltete als Chorleiter mit dem Chor schöne Festmessen, aber außer dem religiösen Musikgut hat er dem Kirchenchor und auch dem Männerchor viel echtes Volksliedgut vermittelt und mit den Sängerinnen und Sängern in Konzerten aufgeführt. Auch als er von Schenna ins Knabenseminar nach Dorf Tirol versetzt wurde, nahm er sich immer



Der Kirchenchor von Schenna unter der Leitung von Tobias Angerer

noch die Zeit nach Schenna zu kommen und den Männerchor zu leiten, der nachher eher in einen Dornröschenschlaf verfiel.

Mit Jänner 1988 übernahm dann erneut Dieter Oberdörfer den Kirchenchor als Organist und Chorleiter. Mit ihm begann für den Chor und die Kirchenmusik in Schenna eine neue Ära. Mit großem Einsatz und viel Engagement verstand er es das Singen nicht nur zu lehren, sondern es zu einem Erlebnis zu machen. In der folgenden Zeit kamen viele junge Sängerinnen und auch einige Männer dazu, so dass der Chor auf stolze 35 Mitglieder gewachsen ist. Der voll ausgebildete Musiker und Organist Dieter Oberdörfer stellte hohe Anforderungen an die Sängerinnen und Sänger mit einem vielseitigen Programm und auch mit dem Einlernen von schwierigen Stücken bis zu einer möglichst großen Perfektion. Mit den jungen Sängerinnen und Sängern, die aus den Musikschulen mit guten Notenkenntnissen zum Chor kamen, und mit der Erfahrung der älteren Chormitglieder konnte der hervorragende Musiker sich in vielen Proben auch an größere Werke bekannter Meister und an modernes, neuzzeitliches Kirchenmusikgut wagen. Daher war es auch sein besonderes Anliegen, dass alle bei den vielen Proben anwesend sein sollten. So hat sich der Chor unter seiner Leitung gesanglich vielseitig weiter entwickelt und ein hohes Niveau erreicht. Außer seinen Verdiensten um den Chor hat der bekannte Orgelvirtuose durch zahlreiche Orgelkonzerte in Schenna Einheimische und Gäste erfreut. So ist Dietrich Oberdörfer in den insgesamt 27 Jahren seines Wirkens in Schenna

zu einem bedeutenden Kulturträger für Pfarrgemeinde und Gemeinde geworden. Ein besonderes Verdienst hat er sich auch durch die Planung und Mitarbeit zum Erwerb der neuen Orgel erworben, deren Einweihung am 9. Mai 1993 in festlicher Weise mit der Aufführung von Mozarts Orgelsolo-Messe mit Prof. Alfred Mitterhofer an der Orgel erfolgte.

Ich bin froh, in diesen 27 Jahren unter der Leitung von Dieter Oberdörfer mit meinen Sängerkollegen und Sängerinnen wertvolle Musik- und Gesangskultur erlebt zu haben.

Aber auch das Singen unter den sechs vorhergehenden Chorleitern und mit den vielen Sängerinnen und Sängern des Schenner Kirchenchores in all den siebzig Jahren hat mir viel bedeutet und mir frohe und glückliche Stunden als Ausgleich für schwere Arbeit und bittere Stunden in meinem Leben gegeben. Wenn ich nun meine Singstimme nach siebzig Jahren verloren habe, bin ich doch froh und dankbar, dass ich fast ein Leben lang habe zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitbürger singen dürfen.

Sepp Innerhofer

In all den siebzig Jahren gab es natürlich auch immer wieder Aufführungen in anderen Kirchen Südtirols und im Ausland, Mehrtagesfahrten, aber auch Jahresausflüge, Wanderungen und Marenden sowie andere gesellige Beisammensein wie etwa am Cäcilien Sonntag. Öfters war der Chor von Privatgönnern eingeladen, wie beim Taser, am Oberhaslerhof u.a. Jahresausflüge und Wanderungen führten vor allem in schöne

Gebiete unserer Heimat. Ich erinnere mich auch noch gut an einen Tagesausflug des Schenner Kirchenchores 1946 an den Gardasee, für die damalige Zeit etwas ganz Besonderes, auch wenn er auf harten Sitzbänken ohne Lehne auf einem ratternden Lastwagen des Nunnemoar Hans erfolgte, den dieser zum Personentransport umfunktioniert hatte. Bei Regen wurde eine Regenplane über das Lastauto gestülpt. Solche Jahresausflüge gab es in den folgenden Jahren öfters, sie führten den Chor in die Dolomiten, ins Pustertal oder in den Vinschgau. Da nach dem Krieg Kraftstoff Mangelware war, hatte der Nunnemoar Hans sein Gefährt auf Holzgasbetrieb umgestellt. Das Ofenholz wurde mitgeführt und ich als der Jüngste im Chor musste alle zwei Stunden den Holzofen wieder aufheizen. Dafür durfte ich oft gratis mitfahren. Später führten die Chorausflüge in Autobussen zu Opernaufführungen nach Verona und nach Innsbruck, ja sogar mehrtägige Konzertreisen nach Wien, Oberösterreich u.a. Wenn auch bei letzteren die dort gegebenen Konzerte bis kurz vor der Aufführung gut geprobt werden mussten, stand doch auch bei solchen Fahrten das Gesellige, die fröhliche Gemeinschaft keineswegs im Hintergrund. Frohe Stunden, nicht nur für die Zuhörer, gab es im Chor auch bei den von Dietrich Oberdörfer eingeführten und mit einem eigenen Faschingskomitee und dem Chor gut vorbereiteten Faschingsrevuen, die die Lachmuskeln der stets überaus zahlreichen Schenner Besucher strapazierten, aber auch den Sängerinnen und Sängern selbst Freude bereitere.

„Flucht in die Karibik“ Faschingsrevue 2011 des Kirchenchores



Die Männer des Chores als gackernde Hühner

Unter diesem Titel stand die Faschingsrevue des Kirchenchores „Mariae Himmelfahrt“. Nach zwei Jahren öffneten sich auch heuer wieder am Unsinnigen Donnerstag, den 3. März, um 18.43 Uhr die Türen für die bereits wartenden Zuschauer.

Das verkleidungstechnisch ansprechende Thema ließ den Chorleiter Dieter Oberdörfer etwas ins Schwitzen kommen. Da nur wenig Liedmaterial zu diesem Motto für gemischten Chor geeignet ist, musste er selbst die Feder zur Hand nehmen und hat so beispielsweise die Filmmusik aus „Fluch der Karibik“ gekonnt für den 4 stimmigen Chor arrangiert. Nach diesem gelungenen Auftakt durfte sich das Publikum an umgetexteten Seemannsliedern und bekannten Schlagern wie „What shall we do with the drunken sailor“ oder „La Paloma“ erfreuen.

„JO HO!“ waren die ersten Worte der Begrüßung von Bernhard Innerhofer. Er verstand es wieder, die Schenner Bürger und Bürgerinnen mit seiner Art vor Lachen zum Weinen zu bringen. Dass er einen großen

Teil zum guten Gelingen der Revue beiträgt, steht außer Frage und darum sei ihm ein herzliches Vergelt's Gott für seine Mühe und seinen Einsatz gesagt.

Weiter ging der Abend mit einem Piratenstück, welches von vier Chorsängerinnen inszeniert wurde. Die vier Piraten konnten erstaunlich viel Wissenswertes berichten, bedenkt man, dass sie auf einer einsamen Insel gestrandet waren. Das schauspielerische Talent der Chorfrauen und der krönende Abschluss des Stückes, mit einer über den Köpfen des Publikums schwebenden Seilbahn, begeisterten die Zuschauer und fanden lachenden Anklang.

Die Chormänner, die auch für jeden Spaß zu haben sind, ließen diesen ersten Teil des Abends mit einem Ententanz ausklingen und machten sich richtig gut als gackernde Hühner.

Die Musikkapelle Schenna, die sich heuer wieder bereit erklärt hatte, bei der Faschingsrevue mit zu wirken, eröffnete nach einleitenden Worten von Bernhard, den zweiten Teil der Revue. Nach anfänglichen Schwierigkeiten der neu gegrün-



Die neue Feuerwehrcapelle

deten Feuerwehrcapelle kamen sie alsbald doch zu einem klingenden Ergebnis. Großer Dank von Seiten des Kirchenchores für die Unterstützung und tosender Applaus vom Publikum lässt die Musikkapelle hoffentlich auch in zwei Jahren wieder aufmarschieren.

Als nächstes traten Anne und Fred mit Unterstützung ihrer ungarischen Angestellten (Maria Pircher-Stafer) auf die Bühne. Gekonnt führten sie den Schennern nur allzu bekannte Hotelszenarien vor Augen und so mancher konnte sich lachend auf die kommende Saison einstimmen.

Mit dem Männerchor endete auch dieser Teil der Revue und man konnte die zweite Pause beginnen. Für das leibliche Wohl war durch schmackhafte Gerichte und ein großes Kuchenbuffet bestens gesorgt. Der Schlussteil begann mit einer amüsanten Busfahrt.



Die Piraten vom Kirchenchor

Vom Bahnhof Meran bis nach Verdins gab es allerdings über das getratscht und geklatscht werden konnte. Die verschiedensten Fahrgäste nervten bzw. beglückten den originalgetreuen Busfahrer.

's Quintett, ein Männerfünftagesang, zeigte dann noch in witziger Manier ihr Können. Die fünf schrägen Gestalten brachten schon alleine durch ihr Aussehen das Publikum zum Lachen. Die Sing- und Tanzeinlagen waren dazu noch das Sahnehäubchen. Mit dem „Kestigl-Lied“ verabschiedete sich der Kirchenchor und lud gleichzeitig auf ein Wiedersehen beim nächsten Mal ein.

Ein großes Dankeschön gilt nun an erster Stelle dem Chorleiter Dieter Oberdörfer und allen Sängern und Sängerinnen, dass sie sich neben dem sakralen Programm, auch Zeit nehmen für so einen „Unsinn“. Auch allen freiwilligen Helfern und

Helferinnen, sowie allen, die bei Regie, Licht, Technik, Bühnenbau und Theaterproben behilflich waren, sei von

Seiten des Kirchenchores ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Jahresrückblick des Gemeinde- Sozialausschusses Schenna 2010

Auf ein tätigkeitsreiches Jahr blickt der Gemeindegemeinschaftsausschuss Schenna zurück. Innerhalb des Gremiums erfolgten im Jänner Neuwahlen.

Bereits im Vorfeld stellte Stefan Wieser sein Amt als Vorsitzender zur Verfügung. Zur neuen Vorsitzenden wurde Mariedl Flarer Tschaupp gewählt, zu ihrer Stellvertreterin wurde Erika Öttl er-

dehnen, galt es, sich auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen vorzubereiten. Von den sechs Kandidaten wurden vier in den Gemeinderat gewählt, nämlich Mariedl Flarer Tschaupp, Erika Öttl, Annelies Pichler Ghirardello und Stefan Wieser, die Arbeitnehmer haben also gut abgeschnitten. Erika Öttl ist in den Gemeindegemeinschaftsausschuss ernannt worden, sie teilt sich



Gemeinsamer Ausflug zur Gampen Gallery

nannt. Nachdem gleich im Frühjahr bei der Gemeinde interveniert worden war, um den Sommerkindergarten auf sechs Wochen auszu-

die Amtsperiode mit Stefan Wieser. Gemeinderätin Annelies Pichler Ghirardello hat zusammen mit Heidi Mitterhofer Gander, Evi Pircher und Erika Patscheider einen Fragebogen ausgearbeitet, um den Bedarf einer Sommerbetreuung von Kindern im Grundschul- und Mittel-schulalter zu erheben. Aus den eingegangenen Fragebögen geht klar hervor, dass der Bedarf sehr wohl besteht und eine entsprechende Betreuung gewünscht wird. Die analysierten Daten sind der zuständigen Assessorin Margareth Pichler

Faschingsumzug in Schenna

Bereits zur Tradition geworden ist der alljährlich vom Familienverband veranstaltete Faschingsumzug am Unsinnigen Donnerstag. Heuer zogen am 3. März viele lustig und oft einfallsreich verkleidete und maskierte Kinder und Erwachsene in Begleitung von -ebenfalls maskierten- Musikanten von der Schule bis zum Raiffeisenplatz, wo sich danach ein lustiges Treiben mit musikalischer Unterhaltung entwickelte.

(Fortsetzung von S. 15)

übergeben worden, um in der Gemeinde diesbezügliche Schritte einzuleiten. Im Juli nahmen mehrere GSA-Mitglieder an einer Klausurtagung am Ritten teil und im September stand ein gemeinsamer Ausflug nach Deutschnonsberg mit Besichtigung der Gampen-Gallery auf dem Programm. Um die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg zu verbessern, ist eine Malaktion ins Leben gerufen worden. Einige der entstandenen Bilder sind mit Unterstützung der Raiffeisenkasse Schenna als Hinweisschilder an den noralgischen Punkten aufgestellt worden. Im November richtete der GSA-Schenna die 30-Jahr-Feier des Bezirksozialausschusses aus, in deren Rahmen auch Neuwahlen stattgefunden haben. Zum neuen Vorsitzenden des BSA ist mit satter Mehrheit Stefan Wieser ernannt worden.

Es ist Fasnacht

*Es ist wieder Fasnacht,
und als was werde ich nur geh'n?
Da habe ich mir ausgedacht -
Schneewitche wäre auch mal schön.
Es ist schließlich die Narrenzeit,
da soll man sich verkleiden.
Und in einem Prinzessinnenkleid,
mag ich mich gut leiden.*

*Der Peter geht als Wolf,
gar ängstlich wird da mein Gesicht!
Als Jäger aber geht der Rolf,
er beschützt mich vor dem Bösewicht.
Es ist schließlich die Narrenzeit,
und alles ist nur Spaß.
Ich tanz vergnügt in meinem Kleid,
im Zug hier auf der Straß!*

*Wer ist der Fuchs dort?
Mit dem Hühnchen in der Hand!
Das hat er geklaut vor Ort,
Der listige Rotpelz ist dafür bekannt.
Es ist schließlich die Narrenzeit.
Wir werden ihm verzeihen!
Weil - alle wissen doch Bescheid!
In diesen Narrenreihen.*



Der Clown YOYO war auch dabei



Der Hexenausschuss vom Familienverband Schenna



Die Musikkapelle Schenna in Aktion!

M.Ilo Vittorio Veronesi in Pension

Nach der Versetzung von M.Ilo Collantonio vor 23 Jahren nach Naturns übernahm 1988 ein neuer Kommandant die Carabinierstation von Schenna: Vittorio Veronesi, Jahrgang 1960. Im Jahre 1979 hatte Veronesi, der aus Brentonico (TN) stammt, die Ausbildung zum Carabinieri in Rom absolviert und dann in Branzoll, in Rom, in Florenz, in Campobasso, am Plöckenpass und in Meran Polizeidienst geleistet. Dann wurde er als Stationskommandant nach Schenna berufen. Nunmehr ist er in Pension gegangen und wurde am vergangenen 4. März im Raiffeisensaal des Vereinshauses von der Gemeindeverwaltung und von seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern mit einer kleinen Feier verabschiedet. Anwesend waren auch seine Frau Claudia und der inzwischen 12jährige Sohn Christian. Auch der Kommandant der Carabinierkompanie von Meran, Magg. Massimo Rossatti, war kurz gekommen, um seinen Luogotenente von Schenna zu grüßen. Der Schenner Bürgermeis-



M.Ilo Luogotenente Vittorio Veronesi geht mit 1. April 2011 in Pension

ter Luis Kröll würdigte die 23jährige Tätigkeit von Vittorio Veronesi, der stets für die Sicherheit der Bevölkerung und der vielen Gäste gesorgt und mit den Bürgern und der Verwaltung eine gute Zusammenarbeit gesucht hat. Besonders sein Verständnis für die deutsche Volksgruppe, für deren Sprache, Kultur und Tradition hat dazu beigetragen, dass die Arbeit der Carabinieri von der Dorfbevölkerung geschätzt und respektiert wurde. Viele Kollegen von M.Ilo Veronesi aus den vergangenen Jahren



M.Ilo Vittorio Veronesi mit den drei Bürgermeistern von Schenna, mit denen er in den vergangenen 23 Jahren zusammengearbeitet hat: Josef Unterthurner, Albert Pircher und Luis Kröll

waren gekommen, um ihren Kommandanten zu feiern. Der Brig. Antonio Colantuono als langjähriger Mitarbeiter von M.Ilo Veronesi und der App. Lorenzo Daziale bereiteten den vielen Gästen in der Vereinshausküche ein exzellentes Festmahl zu. Bürgermeister Kröll bedankte sich auch im Namen seiner beiden Vorgänger Unterthurner und Pircher, sowie im Namen der Vereine des Dorfes für die stets gute Zusammenarbeit und die vielen Dienste, die M.Ilo Veronesi für Schenna erbracht hat und wünschte ihm und

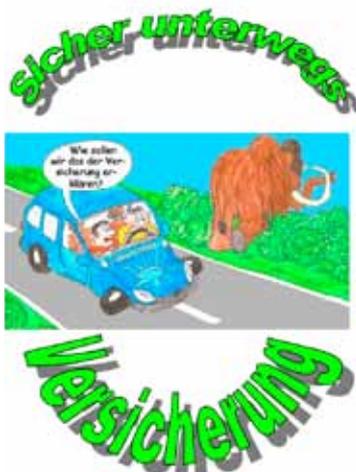
der Familie alles Gute für die Zukunft und „keine Langeweile“ in der Pension. Als kleine Erinnerung an Schenna überreichte er ihm ein Gemälde, das den Kirchturm von Schenna zeigt und ihn stets an seine hier verbrachte Dienstzeit erinnern soll. Auch der Direktor des Tourismusbüros bedankte sich für die geleistete Arbeit in der Carabinierstation von Schenna. Als Nachfolger von Vittorio Veronesi wird M.Ilo Lorenzo Bonfanti vorübergehend die Carabinierstation von Schenna führen.

Eva Pircher in New York Masterprogramm-Abschluss

Im Jahre 2005 hat sich Eva Pircher nach ihrer siebenjährigen klinischen Tätigkeit als Psychologin/Psychotherapeutin in Bozen und Innsbruck aufgemacht, um in New York City, USA, ihr fachliches Wissen zu erweitern. Bereits im Sommer 2003 arbeitete sie erstmals für zwei Monate in „Four Winds, Westchester“, einer renommierten Psychiatrie, und knüpfte daraus erste Kontakte mit den USA. Das Ziel ihres Auslandsaufenthaltes 2005-2010 war es, vor allem im Bereich Psychiatrie weitere fachliche Kompetenzen zu erwerben und Entwicklungen und Unterschiede zwischen Europa und Amerika besser zu verstehen. Besonderes Augenmerk legte sie in ihrer Arbeit auf psychisch kranke Menschen, Kinder und Erwachsene insbesondere Migranten verschiedener Herkunftsländer. Ihre persönliche Erfahrung als länger bleibender Gast in den US konnte mit ihrer beruflichen Tätigkeit Einklang finden. Insgesamt war sie in drei



führenden Kliniken in Manhattan - NYC tätig, wo sie in internationalen, interdisziplinären Psychotherapie-teams mitwirkte und grenzenlosen, wertvollen Austausch erfuhr. Am 23. Oktober 2010 kam es zum „Abschluss des Mastersprogramms“ am „New York Institute of Modern Psychoanalysis“, New York City, welchen sie mit Erfolg bewältigte. Heute arbeitet sie erneut mit viel Einsatz und Freude als Psychologin/Psychotherapeutin in Bozen. Ihr Wirken in NYC war nicht nur von fachlicher, sondern auch persönlicher Kompetenz getragen. Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen ihr alles Gute!



mit Wissenswertem zur HAFTPFLICHT- VERSICHERUNG gegen Dritte

Ausgearbeitet vom Kommandanten der Gemeindepolizei Eppan a.d.W., Major Christian Carli in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsassistentin Sarah Höhn.

Bedenke, dass:

- das Verursachen eines Verkehrsunfalls mit einem nicht versicherten Fahrzeug ernsthafte und schwerwiegende **zivil- und strafrechtliche Folgen** haben kann!
- wer einen Verkehrsunfall mit einem nicht versicherten Fahrzeug verursacht, **mit seinen eigenen Besitztümern haftet!**
- eine Haftpflichtversicherung gegen Schäden Dritter auch eine **moralische Verpflichtung gegenüber den Mitmenschen ist**, um im Falle eines Verkehrsunfalls die Erstattung der nötigen medizinischen Versorgung und der eventuellen bleibenden Schäden zu garantieren!



Sicher unterwegs mit dem Auto

Jedes motorbetriebene Fahrzeug, welches auf öffentlichen Plätzen fährt oder steht, muss von einer Haftpflichtversicherung gedeckt sein.

ACHTUNG: dies gilt auch für Privatgrundstücke, wenn auf ihnen ein öffentliches Durchgangsrecht besteht. Sollte jemand also sein Fahrzeug nicht mehr benutzen und es daher nicht mehr versichern wollen, so muss er es in einer Garage oder einem abgeschlossenen Privatgrundstück abstellen.

Der gültige Versicherungsabschnitt muss immer gut sichtbar an der Windschutzscheibe des Fahrzeuges ausgestellt sein. Bei einem zweirädrigen Fahrzeug oder einem Fahrzeug ohne Windschutzscheiben muss der Versicherungsabschnitt nicht ausgestellt, aber immer mitgeführt werden.

WICHTIG: Nach Verstreichen des auf dem Versicherungsabschnitt angegebenen Fälligkeitsdatums ist das Fahrzeug bei einem Verkehrsunfall für weitere 15 Tage versichert. Der Versicherungsabschnitt ist aber trotzdem nicht mehr gültig. Es ist daher wichtig, sich rechtzeitig den neuen Versicherungsabschnitt zu besorgen.

Die Versicherung ist also bis zum 15. Tag nach dem Verfallsdatum gültig, aber nur, wenn die Versicherung in der Zwischenzeit nicht ausgesetzt oder auf ein anderes Fahrzeug übertragen wurde.

Was passiert...

wenn der Versicherungsabschnitt nicht ausgestellt ist oder bei einer Kontrolle nicht mitgeführt wird?

- es wird eine Verwaltungsstrafe ausgestellt

- man wird aufgefordert, die Versicherungspolize innerhalb einer festgesetzten Frist bei einer Polizeidienststelle auf staatlichem Gebiet vorzuweisen. Achtung: es muss nicht nur der Versicherungsabschnitt, sondern die komplette Versicherungspolize vorgezeigt werden, aus welcher auch hervorgeht, wann die Versicherungsprämie bezahlt wurde!

- wird die Versicherungspolize nicht innerhalb der festgesetzten Frist vorgezeigt, so wird eine weitere Verwaltungsstrafe im Sinne des Artikels 180 Absatz 6 der Straßenverkehrsordnung verhängt, welche 389,00 € beträgt.

Was passiert...

wenn ein Fahrzeug nicht versichert ist?

Wenn ein Fahrzeug nicht versichert ist oder die Versicherung seit mehr als 15 Tagen verfallen ist, so wird im Sinne des Artikels 193 Absatz 2 der Straßenverkehrsordnung das Fahrzeug beschlagnahmt und zudem eine Verwaltungsstrafe von 779,00 € verhängt. Alle Spesen betreffend die Abschleppung und Aufbewahrung des Fahrzeuges gehen zu Lasten des Fahrzeughalters.

WICHTIG: wird das Fahrzeug abgeschleppt, so sollte es möglichst innerhalb von 10 Tagen vom Besitzer abgeholt und für die restliche Zeit der Beschlagnahme bei ihm aufbewahrt werden. Geschieht dies nicht, so verliert der Besitzer jegliches Recht am Fahrzeug.

Es gibt folgende Möglichkeiten:

- Wenn das Fahrzeug innerhalb von 30 Tagen versichert wird, so muss nur ¼ der Verwaltungsstrafe bezahlt werden.

- Nach dem 30. Tag muss auf jeden Fall die gesamte Verwaltungsstrafe bezahlt werden.
- Wer innerhalb von 60 Tagen ab Feststellung dieser Übertretung die Verwaltungsstrafe und alle anfallenden Spesen für Abschleppung und Aufbewahrung nicht bezahlt und das Fahrzeug nicht wieder für mindestens 6 Monate versichert, verliert jegliches Recht am Fahrzeug!
- Alternativ kann auch eine Anfrage um Verschrottung vorgelegt werden. In diesem Fall muss zunächst die gesamte Verwaltungsstrafe bezahlt werden. Nach der Verschrottung wird dann aber ¾ der bezahlten Summe zurückerstattet.



Der neue Dorfpolizist Markus Ablner

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDJUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dossler
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.